



Instituto Regional da Pequena Agropecuária Apropriada

Utilidade Pública Federal, Portaria nº 1.531/06
Utilidade Pública Estadual, Lei nº 7429/99 - Utilidade Pública Municipal, Lei nº 1.383/94
C.N.P.J. 63.094.346/0001-16
Av. das Nações, 04 – Castelo Branco - cx.p. 21 – 48907-218- Juazeiro- BA – BR
Tel. (0xx74) 3611-6481 – Fax: (0xx74) 3611-5385, e-mail: irpaa@irpaa.org

IRPAA 20 Jahre

„Haroldo, ihr habt den Nordosten verändert“!, so sagte Padre Fritz, ein US-Amerikanischer Redemptorist, der 42 Jahre in der Diözese Juazeiro gearbeitet hat und IRPAA seit dem Beginn begleitet hat, bei seinem Abschied.

1. - Kurz zur Geschichte des IRPAA

Ganz verschieden zu dem, was im Allgemeinen über Brasilien bekannt ist, mit seinen Regenwäldern und üppigen grünen Küstenstreifen, gibt es im nordöstlichen Teil eine Region, wo Mangel an Niederschlag die Regel ist. Sehr bald nach der Eroberung des Landesinneren durch die Portugiesen wurden diesem eine Million Quadratkilometer großem Landstrich Attribute wie "Katastrophengebiet", "Region der Trockenkatastrophen" beigelegt. Und doch hatte es die indigene Urbevölkerung seit dem Klimawechsel von regenreich zu semi arid, vor gut 8.000 Jahren, sehr gut verstanden, unter diesen Umweltbedingungen zu leben.

In der Tat kam es aber durch eine nicht an die Klimabedingungen angepasste Landwirtschaft und Tierhaltung, Mangel an Wasservorratshaltung, Konzentrierung des Landeigentums in der Hand von Wenigen etc., immer wieder im Verlauf der Jahrhunderte zu Hungerkatastrophen, Großmigration und Tod. Der Boom der südlichen Städte, wie São Paulo, mit ihrer Industrie und dem Baugewerbe im 20. Jahrhundert, war nur möglich, durch das Massenangebot von extrem billigen Arbeitskräften aus dem Nordosten. Das Ziel vom IRPAA ist es, dieses Bild zurechtzurücken und zu zeigen, dass diese Region sehr wohl lebenswert ist.

IRPAA, das Regionale Institut für angepasste Kleinbauernlandwirtschaft und Tierhaltung, ist eine unabhängige, gemeinnützige Nichtregierungsorganisation. Gegründet im Jahr 1990, mit dem Ziel klar herauszustellen, dass das semiaride Gebiet Brasiliens eine ganz spezifische Region ist, mit seinen Problemen, aber auch mit seinen Lösungen. Das vom IRPAA geprägte Leitwort "Leben, im Einklang mit dem semiariden Gebiet", ist ganz konträr zum damals geläufigen Paradigma "Bekämpfung der Trockenheit". Es war notwendig neue Konzepte, Produktionsmethoden und Technologien zu verbreiten und in der Praxis anzuwenden und neue Lebensformen zu finden, die es der Bevölkerung ermöglichten, ein sicheres Auskommen zu garantieren, unabhängig von den unregelmäßigen klimatischen Bedingungen.

In all diesen Jahren erhielten wir Hilfe, Rat und Finanzierung von vielen Seiten, Einzelpersonen, Basisgruppen und Hilfswerken, die mit halfen, den Blick auf eine neue Gesellschaft zu propagieren, in der die konstruktive Beteiligung aller Bürger neue Wissenshorizonte

schaft.

Ideen finden immer Niederschlag in konkreten Maßnahmen, die von diesen inspiriert sind. Zur ihrer Umsetzung erhielten wir finanzielle Hilfe für Kurse und Seminare zur Ausbildung von:

- Multiplikatoren über Produktions- und Lebensbedingungen, wie Klimakennntnis und Wasservorsorge, Hydroästesie, den Bau von Zisternen, von Unterflurstaudämmen, Handpumpen, Tierhaltung, Verarbeitung und Vermarktung lokaler Produkte und den Anbau von klimatisch angepassten Pflanzen.
- Änderungen im Schulunterricht müssen angestrebt werden, damit der Unterricht auf dem klimatischen und kulturellen Kontext der Kinder aufbaut. Dazu ist aber eine kontinuierliche Weiterbildung von Lehrern und Lehrerinnen notwendig und die Ausarbeitung von verschiedensten didaktischen und paradidaktischen Materialien, wie Büchern, Broschüren, pädagogischen Spielen, Flyern.
- Und schließlich Aktionen, um Einfluss zu nehmen auf Regierungsrichtlinien, Entwicklungsprogramme und die spezifische Gesetzgebung, die das Trockengebiet betreffen, durch organisierte Aktionen zusammen mit anderen NGOs, Volksbegehren, Ausarbeitung von pädagogisch-politischen Richtlinien für Munizipien und Beratung von Leitern des Schulsektors von Munizipien.

2. - Synthese der Arbeitserfolge von IRPAA

Zusammenfassend wollen wir in der Folge darstellen, in welchen Bereichen IRPAA durch seine Arbeit die Paradigmen in Bezug auf das semi aride Gebiet beeinflussen konnte. Zuerst grundlegende Aspekte:

- die Region bietet ausreichend Lebensmöglichkeiten und eine stabile landwirtschaftliche Produktion, wenn nur ihre "Berufung" erkannt wird. Der Weg ist die Konviventia mit dem semi ariden Klima;
- die Landfläche pro Familie muss wesentlich größer sein, als in Gebieten mit regelmäßigem Niederschlag;
- die Verarbeitung von Wildfrüchten, wie Umbu und Waldmaracuja, ist wirtschaftlich und umweltmäßig viel günstiger, als bewässerte landwirtschaftlichen Produkte.
- das semi aride Gebiet ist besonders geeignet für die Tierhaltung, wenig dagegen für den Ackerbau; die Gemeinschaftsweideflächen sind dabei vom wirtschaftlichen und ökologischen Standpunkt die beste Option;
- der Schulunterricht muss an das semi aride Gebiet angepasst sein. Der Lebenskontext der Kinder soll die Grundlage des Lehrplanes sein;
- der einzige wirklich wirksame Weg die Desertifizierung zu bekämpfen, ist die kompromisslose Anwendung der Prinzipien der Konviventia, Anpassung des Landbesitzes der Bauern an die vom klimatischen Kriterium her notwendige Grundstücksgröße und dem Kontext entsprechende Schulerziehung;
- auf Familien- und Dorfebene Wasser zu speichern, ist die Grundlage für die Wassersicherheit; das Sammeln von Regenwasser ist prioritär und kann den Familienbedarf decken; andere Wasserquellen dürfen aber nicht vernachlässigt werden, wie zum Beispiel das Grundwasser;
- durch die allgemeine Anerkennung des Prinzips de Konviventia konnte die offizielle Entwicklungspolitik für die semi aride Region beeinflusst werden;

- das Engagement zu Gunsten eines solidarischen Wirtschaftssystems und gerechter Marktbedingungen, ist ein unabdingbares Element der Konvivencia und hat gezeigt, dass eine andere Welt möglich ist, in der die natürlichen Ressourcen bewahrt, die Bande zwischen den Menschen vertieft werden und es wirtschaftliche Sicherheit gibt;
- die in den 80er Jahren bezeichnete alternative Landwirtschaft war einer der Impulse die dann zur Entwicklung des Konzeptes der Konvivencia mit dem semi ariden Klima führten. So ist für Irpaa die Biolandwirtschaft klarerweise ein transversales Thema, das alle Arbeiten durchzieht, sei bei der bewässerten Familienlandwirtschaft, dem Trockenfeldbau oder der Ziegen und Schafhaltung in der Caatinga;

Wir möchten aber auch nicht unerwähnt lassen, dass der Ansatz der Konvivencia bald die Grenzen Brasiliens überschritt: Iran, Australien, Malasien, Indien, Haiti, Cuba, Bolivien, Nicaragua, El Salvador, China, Mosambik, Angola, Kenia, und die Mehrzahl der Länder Lateinamerikas waren Foren für die Verbreitung der Konvivencia, sei es über Schulungen oder die Teilnahme an Seminaren und Konferenzen über den Ansatz des Klima angepassten Lebens, Nutzung des Regenwassers etc. Unsere Präsenz bei den Wasserweltforen, in Den Haag, Kioto, Mexiko und Istanbul trug wesentlich dazu bei, dass das Sammeln von Regenwasser heute als ein integraler und offizieller Bestandteil der Weltwasserressourcen anerkannt ist. IRPAA als Mitglied des IRCSA – International Rainwater Catchment Systems Association, brachte es zu Wege, im Jahr 1999 die Internationale Regenwasserkonferenz des IRCSA nach Brasilien zu bringen, mit Teilnehmern von allen Kontinenten. Am meisten Aufmerksamkeit erregten die Vorträge über das Regenwassersammelprogramm in semi ariden Bereichen Chinas, was die Erstellung der brasilianischen Regenwasserprogramme, P1MC und P1+2 der ASA motivierte. Auf Vortragsreisen nach Deutschland und Österreich verbreiteten wir Informationen über die Realität des brasilianischen semi ariden Gebietes und über die am besten angepassten Maßnahmen.

Diese oben genannten grundlegenden Aspekte brachten eine Reihe von daraus resultierenden Aktionen, Änderungen und Wirkungen, die wir hier in der Folge stichwortartig anführen wollen: die Verbreitung des Konzeptes der Konvivencia nicht nur im regionalen Bereich, sondern auch national wie auch international; rund 100.000 Menschen konnten in den 20 Jahren von der Konvivencia überzeugt, bzw. ausgebildet werden, die die Idee ihrerseits wieder weitergeben; Gründung eines das gesamte semi aride Gebiet umfassendes Netzwerkes zur Förderung der kontextgerechten Schulbildung; Verbesserung der Erträge bei Tierhaltung und Feldbau im Trockengebiet, der Kleinbewässerung und Weiterverarbeitung lokaler Produkte; Erstellung und Ausreifung einer Technologie zur Verarbeitung von Wildfrüchten wie Umbu, Maracuja etc. und die sozio-kulturelle Verankerung dieser Idee in den Dorfgemeinden, dass dies wichtige Nahrungsmittel sind und hohen Marktwert besitzen; Assessorie bei Gründung von Bauerngenossenschaften, der Coopercuc in der Region von Uaua und Coopervida in der Region von Juazeiro; Assessorie bei der Gründung der Arbeits- und Pressuregroup MAPTA bzgl. Wasserversorgung der Region von Curaçá (MAPTA = Movimento Água para Todos e Todos pela Água); Einführung und Organisierung der brasilianischen Wasserwoche, die jedes Jahr zum Datum des Weltwassertages abgehalten wird; Verbreitung der Konzeptes einer integrierten Wasserversorgung im Landesinneren; rechtlich und organisatorische Beratung bei der Organisation von Gemeinschaftsweiden gemäß der Konvivencia; Assessorie, Rechtsberatung und Organisation der Beteiligten, um Druck auf die Justizbehörden auszuüben, damit ein Kriminalprozess um einen Mordanschlag wegen eines Landkonfliktes weitergeführt werde; Mitarbeit bei der Ausarbeitung des nationalen Wasserplanes; Mitarbeit bei der Verbreitung und Installation der Volkspumpe (Volanta Pumpe) in verschiedenen Regionen des semi ariden Brasiliens; Förderung und Stärkung von vorhandenen und neuen Basisorganisationen; die Konvivencia mit dem semi ariden Klima ist inzwischen Ausgangspunkt und Planungsgrundlage in den Basisorganisationen geworden; Beratung bei der Gründung und Stärkung von Netzwerken und Foren, mit Basis der Konvivencia; Systematisierung, Erstellung und Verbreitung von Schulbüchern und anderes didaktischen Materialien für die Arbeit mit Jugendlichen und Kindern; Unterstützung und Begleitung der Schul- und Berufsausbildung von Jugendlichen aus Familienschulen und deren Organisationen; Durchführung von Kursen zur Aus-

bildung von Jugendlichen; Erstellung von didaktischen Materialien zur Konviventia, wie Arbeitshefte, pädagogische Spiele für Kinder, Diaserien, Filme und Bücher; Assessorie und Hilfe bei der Ausarbeitung des politisch-pädagogischen Rahmenplanes für die Schulen der Munizipien von Curaçá, Uauá und Sento Sé; Gründung des Netzwerkes RESAB (Netzwerk für die Erziehung im semi ariden Gebiet), das heute in allen semi ariden Bundesstaaten vertreten ist; Assessorie bei der Einführung der Unicef Auszeichnung für Munizipien, die Effizientkriterien erfüllen; durch Einflussnahme von IRPAA basiert heute die von Arbeit Unicef im Nordosten auf den Prinzipien der Konviventia; IRPAA hat Zutritt und Dialogbereitschaft gefunden bei der öffentlichen Hand, auf Munizipal-, Landes- und Bundesebene; IRPAA konnte bei nationalen und internationalen Geberorganisationen mithelfen, die Prioritäten für Finanzierungen im semi ariden Geben neu zu definieren; beachtlich viele Reportagen und Berichte über die Arbeit von IRPAA und allgemeine Themen zur Konviventia konnten in Massenkommunikationsmittel, wie Radio, TV, auf lokaler, Landes und Bundesebene gebracht werden.

3. - Prioritäten für die kommenden Jahre

Es ist offenkundig, dass die NGOs, aber auch Regierungsstellen, alle von der Konviventia mit dem semi ariden Klima sprechen. Es bildete sich sogar ein Kürzel aus "CSA", für den portugiesischen Ausdruck "Convivência com o Semi Árido". Wir merken aber auch, dass zwar von der Konviventia gesprochen, aber der Ansatz oft nur fragmentiert durchgeführt wird. Es werden nur einige Aspekte gesehen, andere, oft wichtigere, übersehen. In diesem Sinn will IRPAA in den kommenden Jahren, ohne die Verbreitung der Idee de Konviventia auszuklammern, ein größtmögliches Gewicht auf die Konsolidierung der Konviventia legen.

4. - Folgenden Arbeitslinien soll Priorität gegeben werden:

4.1. - Landverteilung

Gerechte und an die Realität des semi ariden Klimas angepasste Landverteilung, wobei speziell die für Tierhaltung und Sammelwirtschaft ökologisch günstigen Gemeinschaftsweiden im Vordergrund stehen sollen.

4.2. - Nachhaltige Produktion

An die klimatischen Gegebenheiten angepasste Produkte und Produktionsweisen in Tierhaltung, dem familiären Trockenfeldbau und Kleinbewässerung, Weiterverarbeitung der lokalen Produkte, Vermarktung; Beratung von Kleinbauernorganisationen in Bezug auf interne Organisation und Verwaltung. Damit bleibende Veränderungen eintreten, muss die staatliche Entwicklungspolitik beeinflusst werden.

4.3. - Wasser

Die Beratung mit technischer und pädagogischer Assessorie zum Sammeln, Speichern und partizipativer Verwaltung der Wasserressourcen soll weiter geführt werden. Neue Themen stehen an durch eine schon merkbare Klimaänderung: Wasser und Umwelt; Vorbeugung von Auswirkungen des unregelmäßigen Regens; Kontrolle von Desertifizierung.

4.4. - Kontextgerechter Schulunterricht

Der Schulunterricht muss von der Lebenssituation der Kinder ausgehen. Kontextgerechte Schulbildung bedeutet aber auch Ausbildung und Weiterbildung von Lehrkräften; kontextgerechte Lehrpläne; Einflussnahme auf die Erziehungspolitik in Brasilia, in den Bundesländern und auf die Ausbildungsstätte der Lehrer und Lehrerinnen.

5. - IRPAA, 20 Jahre Arbeit für die Konviventia mit dem semi ariden Klima

Nach 20 Jahren Arbeit möchten wir alte und neue Partner einladen, etwas zurückzuschauen und im Licht der nationalen und internationalen Konjunktur die gegenwärtige Situation evaluieren, um die zukünftigen Herausforderungen zu erkennen.

5.1. - Spezielle Ziele

Feststellen welche Änderungen im der semi ariden Region Brasiliens seit Beginn der Umsetzung des Prinzips der Konviventia eingetreten sind.

Den Austausch von Wissen und Erfahrungen über die Konviventia mit dem semi ariden Klima ermöglichen, zwischen Vertretern von Dorfgemeinschaften, NGOs, Bauernvereinigungen und Basisarbeitern.

Die Tätigkeit der Organisation IRPAA überprüfen und ihre Grundlagen, Leitlinien, Prioritäten und Strategien im Licht der kommenden Herausforderungen analysieren.

Das brasilianische Entwicklungsmodell diskutieren und seine Auswirkungen auf die semi aride Region überprüfen.

Durchführen zweier Veranstaltungen, einer für Kleinbauern und Kleinbäuerinnen und deren Organisationen und einer öffentlichen Veranstaltung. Beide haben zum Ziel die Konviventia ins öffentliche Licht zu stellen, die zu analysieren und deren Horizont auszuleuchten.

5.2. - Begründung

Bei der Gründung des IRPAA im Jahr 1990 wurde die zeitliche Projektion von 10 bis 15 Jahren erstellt, bis das Konzept der Konviventia Fuß gefasst hätte. Und in der Tat erfüllten wir diesen Zeitrahmen, müssen aber feststellen, dass noch viele konkrete, grundlegenden Maßnahmen erfolgen müssen, damit die Konviventia voll zum Tragen kommt. Heute ist sehr wohl Allen klar geworden, dass das semi aride Gebiet kein Katastrophengebiet ist, die Bewässerung wohl nicht die Lösung und dass bei entsprechender Wahl von Pflanzen und Tieren und Vorratshaltung von Nahrungsmitteln und Wasser, auch bei unregelmäßigen Niederschlägen kontinuierliche Erträge erzielt werden können. Doch was ist notwendig, damit sie voll zum Tragen kommt?

5.3. - Geplante Aktivitäten

Die Aktivitäten sollen sich auf zwei verschiedene Momente aufteilen. Der erste bezieht sich auf die Zielgruppe selbst und am zweiten sollen vor allem Organisationen, die an der Basis arbeiten, zu Wort kommen.

Zwischen dem 11. und 14. April wollen wir KleinbäuerInnen und deren Organisationen, aus dem ganzen semi ariden Gebiet einladen, die in den vergangenen 20 Jahren an Schulungen des IRPAA teilgenommen haben und beraten wurden. Wir wollen analysieren, inwieweit die Schulungsinhalte geholfen haben, wie die Multiplikationseffekte waren und wie weit sie neue Initiativen schufen. Die Ausgangsbasis für dieses Treffen sollen die vier Achsen der IRPAA-Arbeit sein. Wir wollen aber nicht nur in die Vergangenheit sehen, sondern, zusammen mit den Teilnehmern, aus der Analyse der Vergangenheit eine neue Orientierung für die Zukunft erarbeiten.

Die zweite Veranstaltung soll im Anschluss stattfinden. Es sind drei Tage geplant, in denen zusammen mit Trägerverein, Team, Partnern, Netzwerken, Vertretern von Landarbeiterge-

werkschaften und Bauernvereinigungen, Bauern und Bäuerinnen, für das semi aride Gebiet grundlegende Themen zu behandeln und ein Dokument auszuarbeiten, unter Einbeziehung der Ergebnisse des vorher stattgefundenen Seminars, in dem die aktuelle Lage analysiert und eine Zukunftsprojektion erstellt wird: In welcher Weise kann die CSA verfestigt werden; welche Schwierigkeiten sind zu erwarten, auf der Ebene der Dorfgemeinschaften, auf politischen Niveau.... Von der Teilnahme der Regierungsvertreter, sei es kommunizipaler, Landes- oder Bundesebene, erwarten wir, politisch bindende Zusagen für nachhaltige Projekt zu erlangen. Ein Chronogramm für die zweite Veranstaltung befindet sich in Anlage. Für die Veranstaltung mit Bauern und Bäuerinnen wird das Chronogramm kurzfristiger erstellt, weil es zusammen mit den TeilnehmerInnen ausgearbeitet werden soll.

Datum	Öffentliche Veranstaltung
Mittwoch, 14/04	<p>Abend Ankunft der Teilnehmer/Credenciamento im Schulungszentrum des IRPAA Meditation – Vorstellen der Teilnehmer, -Eröffnungsansprachen über 20 Jahre IRPAA: (Direktorie, Koordinierung, Partner, Netzwerke, Teilnehmer (Bauern/Innen, Lehrer/Innen) Kulturelle Veranstaltung</p>
Donnerstag, 15/04	<p>8:30 – Meditation 8:45 - Theatervorstellung: – refletindo über das Leben in den Dörfern unter dem Blick des neuen Konzeptes de Konviventia. Vortrag: Analyse über Entwicklungsprojekte in Brasilien und speziell für das semi aride Gebiet, mit Diskussion 12:00 – Mittagessen 14:00 – Runder Tisch: Landreform und Wasserpolitik in der semi ariden Region (Fortschritte, Schwierigkeiten, Aussichten). Teilnehmer: CPT, GEMEINSCHAFTSWEIDEN, IRPAA: Bauern/Innen, P1+2, ASA, ABCMAC 18:00 - Pause, Abendessen 20:00 - Kulturelle Veranstaltung</p>
Freitag, 16/04	<p>8:00 - Meditation Runder Tisch: Fortschritte und Herausforderungen der Familienlandwirtschaft im semi ariden Gebiet (Landwirtschaft, Tierhaltung, Weiterverarbeitung) Netzwerk: natürliche Geschmack des Sertão) 12:00 – Mittagessen 14:00 - Kinder zeigen ihr Können und ihren Wert Runder Tisch: Kontext gerechte Schulausbildung (Fortschritte, Schwierigkeiten, Aussichten). Teilnehmer: RESAB/ UNICEF/ Ministerium für ländliche Entwicklung/ Erziehungsministerium, Universitäten, Gemeinden/PREFEITURAS PARCEIRAS?? 18:00 - Pause, Abendessen 20:00 - Kulturelle Veranstaltung</p>
Samstag, 17/04/09	<p>8:00 - ökumenischer Gottesdienst im Schulungszentrum des IRPAA Ausarbeitung des Abschlussdokumentes 10:00 - Imbiss aus regionalen Produkten Ausarbeitung des Abschlussdokumentes 12:00 - Mittagessen 14:00 - Öffentliche Veranstaltung im Kulturzentrum bzw. Saal der São Francisco Uni Markt: Wissen und Geschmäcker aus der semi ariden Region. Ansprachen zum Thema: welche Zukunftsaussicht können wir dem IRPAA geben und dem Konzept der Konviventia mit dem semi ariden Klima? QUAL A PROJEÇÃO PARA O FUTURO DO IRPAA E PARA PROPOSTA DE CONVIVENCIA COM O SEMIÁRIDO Construção do documento final</p>